

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um Sitsch fi Mainig



A Nazionaalroot isch au a Mentsch. Also hätt är au siini Fäälär. Und siini Schwähhana. Villichtar schwächt är abitz gäära. (Jetzt muas i no gschwind sääga, daß «schwähha» uff Jennisch soviil wia trinkha haißt.) Au a Nazionaalroot tarf ruahig ains go züühha, ebba go schwähha. Nu sötti är denn hinna-drii nitt mit siinam Auto haifaara. Wenn är denn nemmli mit siinam Schwähhar inna anders Auto iina ggrütschlat, so khunnt denn dPolizej. Und dia will Bluat gsähha. Sozsäaga nazionaalröötlichs Bluat. Denn sötti abar a Nazionaalroot häära heeba. Und nitt probiara zvardufta. Und ufam Polizejposchta Lärma mahha und zvarlanga, daß dar Polizejvoorschtand am Morgan am drej uufschtoot und au uff da Poschta khunnt. Darsäbb hätts gmacht und hätt mit am Polizejkommissär und am Grichts-mediziinar zwai Schtunda uff da Nazionaalroot iigreedat, är sölli entli siins Bluat apgge. Är hätts denn tua – und as hend halt öppan andarthalb Promill ussagluagat. A gfundas Frässa für dia, wo zHöü nitt uff dar gliihha Büüni hend. Und – wens am andara passiar – gäära vargässand, daß ebban an Nazionalroot au nu a Mentsch isch. Und dar Khopf khann varlüüra. Und tümmer tuat, als a Nazionaalroot törfa teeti. Miär sälbar tuat dä Nazionaalroot aswia laid. I wetti für mi sälbar au nitt dHand ins Füür legga ... Abar aswas hätt mi gschtöört. In-ara öffantliha Arkhläärig hätt dar Här Nazionaalroot gsaid, as sej denn nitt so schlimm gsii, wia Zit-tiga gschribba hejandi. Aso aswas hetti woorschinli au gmacht. Abar daß är darzue schribbt, ma tej über siina Zemmaschtoos mee Lärma mahha, als über das, won är im Nazionaalroot tua hej – das, nai das khanni nitt ganz begriifa.

Notwehr

Winterabend im trauten Heim. Ich sitze am Klavier und spiele Schubert. Es läßt sich aber nicht vermeiden, daß ich öfters arg daneben greife. Da, auf einmal löscht das Licht aus, und ich kann nicht mehr weiterspielen.

«He, he, was söll das heiße?» brause ich verärgert auf.

Und lächelnd erklärt mein Aeltester: «Wahrscheinli hät de Schubert dSicherig usegnoh!»
fis

Enttäuschter Abonnent

Sii, Si händ doch siinerziit Iri Frau dur es Inserat kännegleert. Wie isch es au usehoo?»

«Ich han nachhär dZiitig ab-fh
bschteilt.»

Dienst am Kunden

Kürzlich fuhr ich mit einem Bekannten abends mit dem Auto von Bern nach Zürich. Da es regnete und die Fahrt dadurch ermüdend war, beschlossen wir irgendwo im Rüebliland, einen Zwischenhalt

einzuschalten. Wir besuchten ein an der Straße gelegenes Gasthaus. In den vorderen Räumen waren fast alle Tische besetzt, so daß wir uns in die Gaststube begaben, wo es nicht viele Leute hatte. Nachdem mein Begleiter Tee bestellt hatte, erschien der Wirt mit einem großen Tablett, auf dem sich eine große Auswahl von herrlich aussehenden belegten Brötchen befand. Er fragte uns, ob wir welche wünschten. Wir sagten gerne ja und ließen unsere Blicke hungrig auf der Platte herumschweifen.

Nun aber sagte der Wirt: «Sind scho verchauft, ich ha Si nu welle gluschtig mache, ha, ha!» Und weg war er mitsamt der Herrlichkeit und ward nicht mehr gesehen ... Dümmer kann man wohl schwerlich dreinschauen, als wir es taten.

FB

Umtata

Dies ist der Name der Hauptstadt eines neuen Bantustaates. Die Nationalhymne dürfte dementsprechend im Walzertakt gesungen werden.

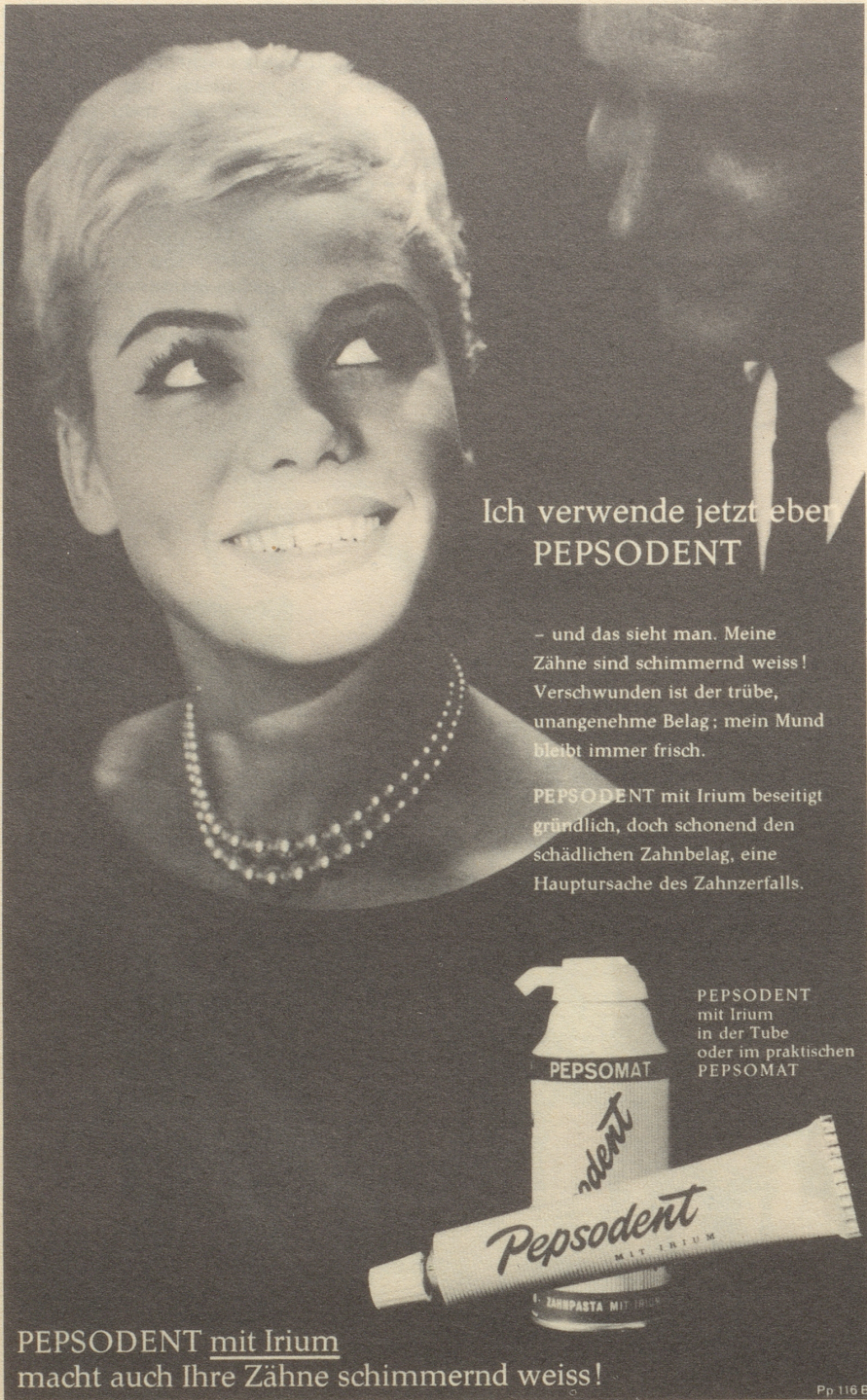
n. o. s.



Schützen, um das Jahr 1638



In jedem Glase **Asbach Uralt** sind alle guten Geister des Weines



Ich verwende jetzt eben
PEPSODENT

- und das sieht man. Meine
Zähne sind schimmernd weiss!
Verschwunden ist der trübe,
unangenehme Belag; mein Mund
bleibt immer frisch.

PEPSODENT mit Irium beseitigt
gründlich, doch schonend den
schädlichen Zahnbelag, eine
Hauptursache des Zahnzerfalls.



PEPSODENT
mit Irium
in der Tube
oder im praktischen
PEPSOMAT

PEPSODENT mit Irium
macht auch Ihre Zähne schimmernd weiss!

Pp 116 B



Ferien und Erholung im

Hotel-Kurhaus Alvier

1000 m Höhe, in **Oberschan, St.Galler Oberland, Sta-
tion Trübbach.** Zufahrt für Auto, Seilbahn. Schöne
Ausflugsmöglichkeiten. Wunderbare Aussicht in
das Rheintal und die Bündnerberge. Reichliche und
gute Verpflegung. Mäßige Preise.

Auskunft und Prospekte:
Fam. Rüegg, Hotel-Kurhaus Alvier, Tel. 085/8 21 35

beim Bahnhof **Ihr Hotel
in St. Gallen:
die Walhalla**
ruhige
Zimmer,
jeder
Komfort **Tel. 071/22 29 22 Telex 57 160**

Können wir ausweichen?

Dem Wissen darüber, daß die Welt hungert,
können wir nicht ausweichen. Aber beim
Helfen, diesen Hunger zu stillen, können wir
abseits stehen. Das ist keine Frage des Wis-
sens mehr, sondern des Gewissens.
Den Hunger in der Welt - Hunger nach
Brot, Hunger nach Schulung, nach landwirt-
schaftlicher Beratung und medizinischer Be-
treuung - können wir mithelfen zu stillen,
wenn wir uns an den Aktionen der Schweizer
Auslandhilfe beteiligen. Dieses Teilhaben
verlangt mehr als ein bloßes Almosen. Un-
ser spürbarer Beitrag ist nötig, damit der
Not gesteuert werden kann. Spürbar - auch
für uns. Spürbar aber tausendfach mehr für
die Hungernden der Welt.

Sammlung Schweizer Auslandhilfe
Postcheck-Konto Zürich VIII 322

Hotel Bernina

St. Moritz

gutes Kleinhotel
das ganze Jahr offen
Telefon 082 3 40 22
Christian Schmid, Bes.

mediator mediator mediator mediator
mediator mediator mediator mediator
mediator mediator mediator mediator
mediator mediator mediator mediator

Radio - Grammo - Fernsehen In guten Fachgeschäften

